

William Shakespeares Romeo & Julia

Mittwoch, 29. März 2023, 18:00 Uhr

USA 1996, 120 Minuten

Regie: Baz Luhrmann

Darsteller/-innen: Leonardo DiCaprio, Claire Danes, Brian Denehy, Harold Perrineau, Paul Sorvino u.a.

Einführung und Diskussion:

N.N.



Der australische Regisseur Baz Luhrmann verlegt das eigentlich in Verona spielende Drama in die latein-amerikanische Küstenstadt Verona Beach, in der das Miteinander von Kampf um zwei rivalisierende Familien geprägt ist. Diese fulminante Version ist ein spannender Versuch, Shakespeare in die Jetzt-Zeit zu verlagern und daraus ein wirklich farbenreiches, opulentes Filmwerk zu schaffen. Nicht umsonst erhielt der Film einen Oscar für das beste Szenenbild.

„Was wir versucht haben, war, diesen Film so wild, verführerisch, unbarmherzig und unterhaltsam zu drehen, wie Shakespeare es getan hätte, wenn er Filmemacher gewesen wäre.“ (Baz Luhrmann)

Rio Filmpalast
Rosenheimer Str. 46
81669 München
Telefon: +49 (0)89 486979
kontakt@riopalast.de
www.riopalast.de

Anonymus

Mittwoch, 24. Mai 2023, 18:00 Uhr

GB/D 2011, 130 Minuten

Regie: Roland Emmerich

Darsteller/-innen: Rhys Ifans, Vanessa Redgrave, Joely Richardson, David Thewlis, Xavier Samuel u.a.

Einführung und Diskussion:

Eckart Bruchner, Interfilm Akademie



Gab es William Shakespeare wirklich? Schon immer gab es Menschen, die an Shakespeares Autorenschaft gezweifelt haben, auch weil man über sein Leben wenig bis nichts weiß. Und nicht wenige glauben, dass Shakespeares unsterbliche Werke nicht von ihm selbst stammen, sondern von einem unbekannten Autor gleichen Namens.

Roland Emmerichs Vexierspiel zwischen Fakt und Fälschung, Leben und Literatur, Theater und Kino bringt Shakespeare-Liebhaber möglicherweise in Rage und lädt ein zu einem literaturwissenschaftlichen (Film-)Disput.

Thema des nächsten Kino Treff Rio-Programms
von Oktober 2023 bis Januar 2024:

Vom Suchen und Finden des Glücks



Frühjahr-Programm 2023

Shakespeare & Co.

Februar - Mai 2023

William Shakespeare ist einer der bedeutendsten Schriftsteller der Weltgeschichte und hat einen bleibenden Einfluss auf Literatur, Theater und Kultur hinterlassen. Seine Werke sind wegen ihrer Tiefe, Komplexität und Universalität bis heute sehr populär. Sie beschäftigen sich mit menschlichen Emotionen, politischen und gesellschaftlichen Themen, die immer noch relevant sind. Deutlich wird das auch in der umfangreichen und vielfältigen filmischen Umsetzung seiner Stücke.

Wir zeigen Ihnen vier sehr unterschiedliche filmische Herangehensweisen und Übersetzungen seines Oeuvres.

Dass Liebe den Geist inspirieren und zu literarischen Höhen führen kann, zeigt John Maddens **Shakespeare in Love**. Eine augenzwinkernde fiktive Auseinandersetzung mit einer Figur, dessen Leben wenig bekannt ist, und die zu Phantasien geradezu einlädt.

Cäsar muss sterben ist ein semidokumentarischer Film von Paolo Taviani über eine Inszenierung von Shakespeares Tragödie "Julius Caesar" mit Häftlingen aus einer römischen Haftanstalt. Beeindruckend ist die Eindringlichkeit der Protagonisten, die ihre eigenen Geschichten in ihre Rollengestaltung mitbringen.

„Romeo und Julia“ ist die am häufigsten verfilmte Geschichte von Shakespeare und **William Shakespeares Romeo & Julia** von Buz Luhrmann die wohl spektakulärste. Der Film übersetzt die Geschichte in die Neuzeit mit Action-Kino und Popkultur. Ein spannender Versuch, Shakespeare in einem aktuellen Kontext der Reflexion über Gewalt und moderne Medienkultur anzusiedeln.

Gab es Shakespeare wirklich? Nein, sagt der Film **Anonymus**. Roland Emmerich begibt sich in diesem Historienstreit auf die Seite der Zweifler über Shakespeares Identität. Ein filmisches Historienspektakel, das zum Streit einlädt.

Wir wünschen Ihnen genussvolle Stunden!

Shakespeare in Love

Mittwoch, 15. Februar 2023, 18:00 Uhr

USA/GB 1998, 124 Minuten

Regie: John Madden

Darsteller/-innen: Joseph Fiennes, Gwyneth Paltrow, Geoffrey Rush, Tom Wilkinson, Colin Firth u.a.

Einführung und Diskussion:

Dr. Barbara Fischer, Psychologin und Kunstpublizistin



Auch ein Genie muss einen Anfang finden. Für den jungen William Shakespeare scheint das gerade sehr schwierig, denn er leidet unter einer Schreibblockade. Glücklicherweise trifft er auf eine junge Adelige, die sich lieber im Theater herumtreibt als standesgemäß zuhause im Schloss ihrer Eltern zu bleiben. In ihr findet er seine Muse, deren Bewunderung und Liebe ihn zu einem seiner größten Meisterwerke inspiriert, die vor unseren Augen nun entsteht.

Die fiktive Geschichte spielt 1593 in London. Erfindungsreich voll von witzigen Anspielungen und historischen Spekulationen ist daraus ein vielfach ausgezeichnete Film geworden.

Der Kino Treff Rio ist eine Veranstaltungsreihe des Rio Fimpalasts, der Fachstelle 5.MD - Medien und Digitalität, der Interfilmakademie München und des Fachbereichs Kunstpastoral der Erzdiözese München und Freising.

Bildnachweise: UIP, Camino, 20th Century Fox, Sony

Cäsar muss sterben

Mittwoch, 1. März 2023, 18:00 Uhr

Italien 2011, 77 Min.

Regie: Paolo Taviani

Darsteller/-innen: Cosimo Rega, Salvatore Striano, Giovanni Arcuri, Antonio Frasca, Juan Dario Bonetti

Einführung und Diskussion:

Dr. Martin Ostermann, Filmdozent



Am Anfang steht ein typischer Shakespeare-Moment: Wir sehen auf einer Bühne das Ende der Attentäter rund um Cäsars Ermordung. Dann jedoch wird der Ort sichtbar: Wir befinden uns in einem Gefängnis in der römischen Haftanstalt Rebibbia. Die Gefangenen spielen das Stück „Julius Cäsar“. Der Film begleitet in ausdrucksstarken Schwarz-Weiß-Bildern Casting und Inszenierung des Theaterstückes. Dabei mischen sich die Genres von Theaterdokumentation, Knastdrama und Shakespeare-Aufführung. Die Regie-Brüder Taviani wurden dafür auf der Berlinale mit dem Goldenen Bären ausgezeichnet.

Was bedeutet eigentlich Freiheit? Mit den Sträflingen und deren Erfahrungen mit Macht und Gewalt, Freiheit und Unfreiheit, mit Loyalität und Verrat stellt auch das Kinopublikum Fragen, die sich aus Shakespeares Stück ergeben. Shakespeare heute und doch ganz anders.